

Segeltörn vom 25. August bis 1. September

Abfahrt in Graz um 7 Uhr bei bedecktem Himmel, kurz darauf auf der Autobahn den Scheibenwischer auf vollgas, kurz vor der Abfahrt Trogir hab ich ihn wieder ausgeschaltet – ich hab noch nie soviel Wasser von oben gesehen.

Ankunft in der Marina Kastela kurz vor 14 Uhr. Die Sonne lacht vom Himmel und das Meer begrüßt uns. Das Boot, eine Hanse 531 in dunkelblau wartet schon auf uns, jedoch ist es zuerst mal Zeit für ein Bier und eine kurze Besprechung mit dem Eigner über die schönen Plätze die wir uns anschauen sollten.



Zwei komplett volle Autos, ein Grand Voyager und ein Ford Ranger wollen erst mal ausgepackt und der Inhalt verstaut werden – puh.

Wir sind 2 Familien, 4 Erwachsene und 4 Kinder (3, 7, 13 und 15). Über das Alter der Erwachsenen schweige ich jetzt mal ☺.

Wir entscheiden gegen unseren Plan, gleich auszulaufen und nach Dubrovnik zu fahren, die Fahrt durch den Regen war doch zu anstrengend und der Wind wäre auch auf die Nase. Keiner hat Lust auf eine Nacht unter Motor, so entscheiden wir uns, das Schiff einzuräumen und im Restaurant „Bimbijana“ in der Marina zu Essen. Wie immer war die Bedienung sehr zuvorkommend und das Essen ausgezeichnet. Los war dadurch das es Sonntag war, natürlich nicht viel.

Montag in der Früh, Nespresso am Schiff, ein wenig Frühstück und das Erste mal: Leinen los!

Obwohl das Schiff 20 Tonnen hat lässt es sich wirklich gut im Hafen manövrieren.

Kurs: Hvar, Marina Palmizana

Ein kleiner Zwischenstopp in der Bobovisce auf Brac, dort sind Bojen ausgebracht und der Gedanke an einen kurzen Badestopp lässt Vorfreude aufkommen. Ich hab zwar was von Bojen mit Landfeste gelesen, konnte mir aber nichts wirklich darunter vorstellen.

In der Bucht angekommen, ich sehe ein paar Yachten so irgendwie schräg an Bojen liegen, komisch, dann, als wir näher kamen war alles klar – man fährt die Boje so an wie die anderen liegen und nimmt die Landleine auf! Aha, wieder was gelernt!

Ich fahre also in die Richtung der Boje, aber wie tief sind die „Landleinen, mit 3 Meter Tiefgang muss man da schon etwas aufpassen, die sind aber eh sehr schräg nach unten, also kein Problem – tja, wenn es nur möglich wäre an der Boje festzumachen, die Leinen sind so kurz, dass es nicht möglich ist von so einem hohen Freibord an der Boje festzumachen. Wäre da nicht der nette Deutsche mit seinem Beiboot der unsere Vorleine durch den Ring gefädelt hätte, hätten wir unser Beiboot aus der Garage holen müssen

und das selber machen. Die meisten Bojen hatten ein „Reserviert“ Schild drauf, da wir aber eh nur 1 Stunde bleiben wollten war es eh Wurscht. ☺
Das Wasser ist herrlich!

Ablegen bei wenig Wind ist auch kein Problem, nur schön zwischen den ganzen Leinen unter Wasser durch und raus auf See. Delphine waren für die Kinder natürlich ein Highlight- eine Familie – immer wieder ein Erlebnis!

Ich habe die Marina angerufen um einen Platz zu reservieren- „We dont take reservations“ war die Antwort – Ich hab ihr dann erklärt das unsere Yacht 17 Meter lang ist und ich 3 Meter Tiefgang habe... „Just give us a call on Channel 17 before you arrive“ Lustig – wenn das Schiff groß genug ist und du genug zahlst haben sie immer einen Platz für dich. Um ca. 17 Uhr waren wir kurz davor, ein kurzer Anruf auf Ch. 17 – gleich rechts hat der Marinero gewartet. Netter Service, für 126 Euro ☺ kann man das auch erwarten. Essen auf dem Schiff, Spaghetti ☺ die Kinder freuts. Was für ein Abend, die Marina war natürlich voll, jedoch bei uns am Steg war nix los.



Ablegen in der Früh, Kurs Vela Luka Korcula- das erste Mal die Segel rauf – Gott sei Dank haben wir elektrische Winschen – das Riesensegel mit der Hand zu kurbeln hätte ja ewig gedauert, jetzt noch die Selbstwendefock raus und trimmen, das Schifferl geht ja wie ein Tornado☺ (man sieht jetzt schon wie man von Luxus verwöhnt wird, E-Winschen *kopfschüttel *) Die kleinen haben inzwischen unten am Fernseher Madagaskar geschaut... Was schwimmt da vorne? Ca. 15 Meter neben uns schwimmt was, die Erwachsenen sind ganz aufgeregt – naja, jetzt sind wir vorbei, macht nix, Wende, brauchst ja bei einer Selbstwende Fock nix machen, ausser Ruderlegen ☺ Was da schwamm ist eine Schildkröte! Ca. 120 cm lang – wow, hab ich auch noch nie gesehen! Der Anlieger nach Vela Luka, Korcula geht nicht ganz auf, der Wind dreht leider zu unserem Nachteil – macht nix, Motor an und das letzte Stück unter Motor in die Bucht von Vela Luka. Hier gibt's Bojen, lieber Ort!

Wir haben das Schlaucherl mit Festboden aus der Garage geholt und den 8 PS Motor runtergelassen. Die erste Fahrt damit war echt lustig, im Vergleich mit den normalen Schlaucherln mit 2 oder 4 PS. Dann haben wir den Reifen aufgeblasen und mit den Kindern ein bissi gespielt, zuerst schön langsam, am Schluss: „geht das nicht schneller?“ Legendäre Schweinsfischerl mit Speck ummantelt und Kartoffeln zum Abendessen – hmmm.

Schön ist auch die Unterwasserbeleuchtung, das kommen soooo viele Fische, wirklich nett zum beobachten.

In der Früh ablegen und Kurs Lastovo...

Zeit die Angel ins Wasser zu werfen... Was soll ich sagen, NIX, wie immer halt ☺

Teilweise unter Motor, teilweise unter Segel Richtung Lastovo, durch die Inseln bei Lastovo ist es immer ein Erlebnis. Einlaufen in die Skrivena Luka und Anlegen beim Porto Rosso. Das letzte Mal wars noch gratis, jetzt kostet es € 70!



Das Essen war gut, nicht Hervorragend, Fisch, nur, 20 Euro für die Pommes! ? Die Hauptspeisen waren vom Preis her in Ordnung, nur bei den Beilagen langen die wirklich zu.

Wir holen am nächsten Morgen den Reifen wieder raus und spielen mit den Kindern, nachziehen... Da kommt der Marinero und erzählt mir dass das nicht erlaubt sei... klar denk ich mir, hab ich ja schon mal was von Gleitfahrt und 300 meter gehört, aber beim Schlaucherl hab ich nicht dran gedacht – Schande über mich- kostet, wenn sie dich erwischen so um die 10000 Kuna! Schlaucherl hinters Boot gestellt und die Luft aus dem Reifen gelassen – keine Minute zu früh. Da kommt auch schon die Police- Glück gehabt! Wir entscheiden uns, noch einen Tag zu bleiben und fahren zum Anleger vom Leuchtturm, ein kleiner Fussmarsch nach oben und... was für eine Aussicht! Dieser Ausflug ist wirklich empfehlenswert!
Nächster Morgen: welcher Tag ist heute? EGAL!

Kurs Sv. Klement –Vinogradisce

Leider gar kein Wind, also 5 Stunden Motor – das mit der Angel lass ich gleich, bringt eh nix ☺

Ankunft in der Vinogradisce, Freitag ist es, ich glaub ganz Split und Umgebung ist in der Bucht!!! Kein Platz, schade! Also durch die Durchfahrt in die Marina, was ist den hier los? Da ist ja keiner! Naja, Ist Freitag, und die Charterer sind schon in der Heimatmarina.



Essen beim Zori. Das Essen und das Ambiente war super! Der Preis auch! Vor allem der Hauswein, aber das wusste ich schon, der kommt in Flaschen, kein Wunder.

Am Morgen gehen die Damen mit den Kindern auf die andere Seite der Insel zum Schwimmen und wir Männer montieren den Code 0 mit der Hoffnung auf den richtigen Wind.

Auslaufen Richtung Marina Vlaska in Milna auf Brac. Tja, das mit dem Code 0 wird wohl nix, 10 Knoten Wind, der Code 0 geht nur bis 7 Knoten, schade...

Anlegen in der Vlaska, ich kenn die Marina schon, auch den Chef – aber seit wann hat der Personal? Da stehen 2 Marineros – ich verkehrt zurück, wir werfen die Achterleinen rüber, die fangen sie, machen sie aber nicht fest, stattdessen holen sie die Mooring genau unter meinem Propeller hoch, mit einem Grinsen im Gesicht! Wenn sie doch wenigstens die Achterleinen zurückgeworfen hätten, oder irgendwie fixiert, nix dergleichen. Erst auf energisches zurufen, NO MOORING ließ er davon ab und ich konnte wieder einen Gang einlegen. Das war Absicht! Aber nicht mit mir.

Pizzaessen in Milna im Ort, super! Am Abend noch die Bestattung der vergessenen Melone, ich hoffe die Fische hatten eine Freude damit ☺

Letzter Tag, schade, noch ein Wocherl wär schön, aber ist der Urlaub nicht eh immer zu kurz?

Noch eine Annehmlichkeit hatten wir an Bord, Klima! Also beim Ausräumen in der Marina Kastela war das wirklich angenehm, sonst schwitzt man bei der Arbeit ja immer wie ein #####, aber so war es wirklich angenehm.

Die Heimreise war unspektakulär, bis auf den 90 Minütigen Stau vor der Grenze, dabei sind wir eh erst um 15 Uhr unten weggefahren, außerdem war es Sonntag, aber egal, die

Erinnerung an einen wunderschönen Törn bleibt, und die Hoffnung dieses Schifferl nochmal zu segeln steigt!

Bis zum nächsten Mal liebe Adria, ich komme wieder!

